

Der
TuS LINGEN e.V.
Jugendkonzept



www.tus-lingen.de

TuS Lingen e.V. Jugendabteilung

Sportliches Konzept für den Jugendfußball

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Leitbild	4
3. Sportlicher Bereich	5
3.1 Grundsätze	6
3.2 Aufbaustruktur	7
3.3 Aufgaben	8
3.4 Ziele	10
4. Sportliche Ausbildungsanforderungen für die Jugendmannschaften	11
4.1 Grundsätze	11
4.2 Grundlagenbereich	12
4.2.1 Schnupperfußball	12
4.2.2 G-Jugend	13
4.2.3 F-Jugend	14
4.2.4 E-Jugend	15
4.3 Aufbaubereich	16
4.3.1 D-Jugend	16
4.3.2 C-Jugend	17
4.4 Leistungsbereich	19
4.4.1 B-Jugend	19
4.4.2 A-Jugend	20
5. Anforderungsprofil an den Trainer	21
6. Schlusswort	24

1. Vorwort

Dieses sportliche Konzept des TuS Lingen e.V. wurde im Jahr 2020 ausgearbeitet. Das Konzept verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Verbesserung des Jugendfußballs beim TuS Lingen zu erreichen. Es beinhaltet neben konkreten Zielsetzungen auch eine Übersicht und Struktur der Jugendabteilung. Wichtigster Aspekt ist allerdings die Schaffung verbindlicher Grundsätze und Anforderungen für die Fußballausbildung und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder bzw. Jugendlichen. Um eine stetige Verbesserung und eine klare Ausrichtung des Jugendfußballs beim TuS Lingen zu gestalten ist vorgesehen, die Ziele in den nächsten Jahren umzusetzen. Danach werden in einem dreijährigen Turnus neue Zielvereinbarungen geschaffen. Das sportliche Konzept stellt somit einen Leitfaden für die Akteure im Bereich des Jugendfußballs dar und bildet einen organisatorischen und sportlichen Rahmen für die Arbeit im Jugendfußball.

2. Leitbild

Im Rahmen dieses Konzeptes hat die Jugendfußballabteilung ein Leitbild erstellt. Der TuS Lingen e.V. lebt von dem freiwilligen Engagement seiner Mitglieder. Vorstand, Jugendvorstand, Jugendtrainer und –Betreuer sowie unsere Jugendschiedsrichter in der Jugendfußballabteilung setzen in ihrer Freizeit, mit viel Idealismus, ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten ein um die Ansprüche unserer Aktiven zu erfüllen.

Wir verlangen Fairness, Disziplin, Respekt und Anstand gegenüber allen Beteiligten. Wir wollen das Gemeinschaftsgefühl fördern und insbesondere einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Persönlichkeit leisten. Wir wollen zufriedene Kinder, Jugendliche und Eltern, die sich mit unserem Leitbild identifizieren können.

Wir wollen Kindern und Jugendlichen über den Fußball die Möglichkeit geben, neue Freundschaften zu schließen und mit der Sportart ihrem natürlichen Bewegungsdrang gerecht zu werden.

Wir sehen einen wesentlichen Teil unserer Aufgabe in der Förderung der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch unser Programm.

Wir unterstützen aktiv und finanziell die Ausbildung unserer Übungsleiter und Schiedsrichter.

Des Weiteren leben wir eine familiäre Vereinskultur. Die Einbindung der Familie ist uns wichtig.

Für unsere Sponsoren und Werbepartner sind wir ein attraktiver und fairer Partner. Alle Beteiligten soll Begeisterung für ehrlichen, attraktiven Amateurfußball vermittelt werden. Kameradschaft ist ein wichtiges Gut für ein faires Miteinander und sportlicher Erfolg wird innerhalb der Mannschaft sowie untereinander bei den einzelnen Mannschaften gelebt und gefördert.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie dem Jugendvorstand bringt ausschließlich Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren. Der TuS Lingen ist vielfältig, bunt und offen.

3. Sportlicher Bereich

Der sportliche Bereich des TuS Lingen e.V. Jugendfußballs wird von dem Jugendfußballleiter verantwortet. Er umfasst alle Junioren- und Juniorinnenmannschaften und bildet das Herzstück der Abteilung.

Im Folgenden wird zunächst auf Grundsätze der sportlichen Leitung und auf organisatorische Abläufe eingegangen. Danach werden für jede Altersklasse Leitlinien für die Trainingsarbeit vorgestellt.

3.1 Grundsätze

Hauptverantwortlich für den Jugendfußball ist der Jugendfußballleiter. Der Jugendfußballleiter trifft sich mindestens einmal im Monat -um neben aktuellen Themen- folgende, feste TOP's zu besprechen:

- aktueller Spielbetrieb / Betreuung der Mannschaften
- Turniere
- Personalsituation: Akquise neuer Spieler / neuer Trainer/ Betreuer
- Erörterung aktueller Probleme
- Elternarbeit

3.2 Ziele

Gleichzeitig zur Umstrukturierung wurden Ziele ausgemacht, die für den gesamten Jugendfußball relevant sind. Diese Ziele wurden vom Vorstand festgehalten und sollen im dreijährigen Turnus umgesetzt, aktualisiert und wenn notwendig korrigiert werden. Zu den wichtigsten Zielen gehören:

- Kurzfristig:
 - Erhaltung/Ausbau der Mannschaftenanzahl
 - Weiterentwicklung des Schnuppertrainings zur Nachwuchsgewinnung
 - Gewinnung neuer Trainer, Betreuer und ehrenamtlicher Helfern
 - Identifikation aller Beteiligten mit der Struktur der Abteilung, dem sportlichem Konzept sowie dem Leitbild
- Mittelfristig:
 - Kooperation mit Kindergärten und Schulen
 - Aktive und positive Außendarstellung
 - Akquirierung weiterer Sponsoren
- Langfristig:
 - Jugendschiedsrichtergewinnung
 - Trainer Aus- und –Weiterbildung
 - Förderverein, Einbezug der Eltern (z.B. Elternbeirat)
 - Mannschaftsübergreifende Aktionen (Besuch von Bundesligaspielen, Fahrten, Zeltlager, Eltern-Betreuer-Turnier, Familientag)
 - Gute Einweisung und Einarbeitung neuer Mitstreiter
 - feste Veranstaltungen mit Schulen/Kindergärten
 - Verbesserung der Ausstattung

4. Sportliche Ausbildungsanforderungen für die Jugendmannschaften

4.1 Grundsätze

Für den Jugendfußball beim TuS Lingen e.V. gibt es Grundsätze bezüglich der sportlichen Ausrichtung. So stehen mittelfristig keine leistungsbezogenen Vorgaben im Vordergrund. Vielmehr sind zunächst die Aufrechterhaltung und der Ausbau des selbstständigen Spielbetriebs von großer Bedeutung. Dafür ist es unerlässlich, dass Kinder, Eltern und Trainer Spaß am Fußball haben. Um dieses zu erreichen, sollte im Training auf ein ansprechendes und altersgerechtes Training angeboten werden. Leitlinien hierfür werden in Punkt 4.2 dargestellt. Im Spielbetrieb sollte darauf geachtet werden, dass jedes Kind eine angemessene Zeit mitspielen kann. Auch sollte darauf geachtet werden, dass die Mannschaft Erfolgserlebnisse erlebt.

4.2 Grundlagenbereich

Als Grundlagenbereich wird die Altersklasse von Bambini bis F-Jugend bezeichnet. Hierbei sollen die Kinder durch Spaß am Spiel und Erfolgserlebnisse die Grundlagen für späteren Erfolg im Fußball legen. Wichtig ist hierbei, den Kindern nicht nur eine gute Ausbildung in fußballspezifischen Aufgaben zu geben, sondern ihnen ein möglichst breites Bewegungsrepertoire zu vermitteln. In der Folge bildet sich bei den Kindern eine breite Basis an koordinativen Fähigkeiten heraus, die für das Training im Aufbau- und Leistungsbereich sehr wichtig sind. Im übertragenen Sinne lässt sich der Grundlagenbereich mit der Basis einer Pyramide vergleichen. Je breiter diese Grundlage ist, desto höher kann die Pyramide im Laufe der Karriere werden.

4.2.1 Schnupperfußball

Das Angebot des Schnupperfußballtrainings richtet sich an alle Bambinis, die gerne Fußball spielen wollen, es aber erst mal ausprobieren möchten. Beim Schnuppertraining können Mädchen und Jungs und natürlich auch die Eltern sich von der Sportart Fußball begeistern lassen. Es soll dort die Freude an der Bewegung und am Spiel vermittelt werden. Der "Ball als Freund" wird kennengelernt. Das Angebot ist kostenlos. Eine enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Kindergärten und Schulen soll angestrebt werden. Ziel ist die Integration in die bestehenden Mannschaften des Vereines.

4.2.2 G-Jugend / Bambinis

- Es steht der Spaß im Vordergrund.
- Dabei soll der Bewegungsdrang der Kinder gefördert werden und die Aufgaben an ihren Entwicklungsstand angepasst sein.
- Freude am Fußball spielen.
- Spielerische Vertrautheit mit dem Ball.
- Vielseitige Bewegungsaufgaben.
- Kennenlernen einfacher sozialer Grundregeln.

4.2.3 F-Jugend

- dem einzelnen Kind viel Beachtung schenken.
- Kritik vermeiden.
- Kurze und einfache Erklärungen.
- klare Führung und Anweisungen.

- In der F-Jugend steht ebenfalls der Spaß im Vordergrund.
- Wert auf Ballgeschicklichkeit in allen Variationen sowie das „Fußballspielen“.
- Freude am Fußball spielen.
- Spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken.
- Spielen lernen durch kleine Fußballspiele (Straßenfußball).
- Gleiche Aufgaben für alle Kinder (Tore schießen – Tore verhindern).
- Motivation zur Bewegung.
- Besonders wichtig ist hier die Geduld des Trainers.
- Vormachen – Nachmachen Prinzip.

4.2.4 E-Jugend

- Spaß steht im Vordergrund - viele Erfolgserlebnisse.
- Wachsende Identifikation mit Mitspielern - Teamfähigkeit entwickeln.
- Gemeinschaftliche Handlungsziele.
- Trainer wird als Vorbild empfunden.
- Schnelligkeit und Geschicklichkeit am und mit Ball.
- Beidfüßiges Erlernen der Techniken.
- Fußballspielen lernen in variablen Organisationsformen.
- Taktische Grundregeln umsetzen.
- Fordern und Fördern von Individualität.

4.3 Aufbaubereich

Als Aufbaubereich bezeichnet man das Alter von D- und C-Jugend. In dieser Phase geht es um die Entwicklung von der Kindheit zum Erwachsenenalter, was dieses Alter zu einem sehr schwierigen macht. Die Pubertät setzt bei den Kindern zu verschiedenen Zeiten ein und sorgt damit für eine unterschiedliche emotionale, psychische und physische Entwicklung. Typische Verhaltensmuster der Kinder sind u. a. emotionale Anfälligkeit, Unberechenbarkeit, Aufsässigkeit und das Streben nach Aufmerksamkeit. Hierbei steht der Trainer vor der schwierigen Aufgabe, die Kinder alle gleich zu behandeln und eine heterogene Gruppe zu formen, wengleich der Unterschied zwischen den einzelnen Kindern sehr groß sein kann. Wichtig ist in diesem Alter auch, dass die Kinder in Spannungssituationen nicht alleine gelassen werden und sie auf die Unterstützung des Trainers zählen können. Zudem sollte der Trainer seine Schützlinge immer weiter motivieren, ganz gleich, welche Fehler sie gemacht haben. Auch sollte ein attraktives Trainingsprogramm erstellt werden, um die Lust der Kinder am Fußball aufrecht zu erhalten.

4.3.1 D-Jugend

- Teamgedanke gewinnt an Bedeutung - mannschaftsdienliches Verhalten / gemeinschaftliche Zielsetzung.
- Entwicklung von Spielfreude und Kreativität.
- Systematisches Training der Basistechniken.
- Anwendung der Techniken in verschiedenen Spielsituationen.
- Individualtaktiken in Offensive und Defensive.
- Gruppentaktische Grundlagen für das Spielen im Raum.

- Leistungsmotivation, Eigeninitiative, Willenseigenschaften.

4.3.2 C-Jugend

- partnerschaftliche Kommunikation - Verständnis und Toleranz.
- klare Regeln und Grundsätze - mit Lob nicht zurückhaltend sein - Mannschaftsgeist fördern.
- Die erlernten Techniken mit Druck und Tempo des Gegners anwenden.
- Vertiefen von Individual- und Gruppentaktiken.
- Anpassung der Koordination an die neue, körperliche Voraussetzung.
- Aufbau einer breiten, fußballspezifischen Fitness.
- Stabilisation der Freude am Fußballspielen durch Aufbau von Eigenmotivation.
- Fördern persönlicher Verantwortung für sich und innerhalb der Gruppe.

4.4 Leistungsbereich

Der Leistungsbereich beschreibt die B- sowie A-Jugend und bildet damit die letzte Ausbildungsstufe vor dem Eintritt in den Seniorenbereich. Die im Aufbaubereich begonnene Entwicklung der Persönlichkeit setzt sich hier fort und macht auch diesen Bereich zu einem schwierig zu handhabenden. Der Trainer muss weiterhin eine Vertrauensperson und eine Identifikationsperson sein, der die Jugendlichen ernst nimmt und auf ihre Wünsche und Erwartungen eingeht, auch was außersportliche Aktivitäten angeht. Wichtige Voraussetzungen für den Erfolg im Leistungsbereich sind Begeisterung, Leidenschaft und Spielfreude, dementsprechend müssen sich diese Punkte im Training wiederfinden lassen und mit körperlichen Aspekten wie Konditions- oder Muskelaufbautraining verbunden werden.

4.4.1 B-Jugend

- Schaffung eines Verhältnisses zwischen Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude.
- Techniken im Detail perfektionieren, mit Tempo, Zeit- und Gegnerdruck ausführen.
- Taktische Gruppenhandlungen in den Mittelpunkt stellen.
- Technische und taktische Details in Theorie und Praxis trainieren.
- Schaffung einer umfassenden Fitness.
- Spezielle Anforderungen verschiedener Positionen erkennen und umsetzen Im Team sollte der Aufbau einer Hierarchie gefördert werden, um den Jugendlichen Einbindung und Mitbestimmungsrecht zu vermitteln.

4.4.2 A-Jugend

- Perfektionierung der Techniken auf der Spielposition.
- Optimierung aller taktischen Abläufe.
- individuelle Trainingssteuerung der Technik und Kondition.
- Förderung von Leistungswillen, Ehrgeiz und Disziplin auf und neben dem Platz.

5. Anforderungsprofil an den Trainer

Trainer sind Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung, Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Das kann in einer richtig ausgerichteten Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation oft besser

gelingen als in der Schule. Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle. Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training erforderlich. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche sich eine breitere Freizeitgestaltung wünschen. Die Trainer sind dafür verantwortlich, dass der Trainingsbetrieb regelmäßig stattfindet. Interessantes und abwechslungsreiches Training ist immens wichtig für die „Freude“ am Fußball. Die Trainer sollten Ansprechpartner bei Problemen und auch „kleinen“ Dingen des Alltags sein. Das wird umso bedeutender, wenn man weiß, dass der Trainer als Vertrauensperson in Umfragen knapp hinter den Eltern und deutlich vor den Lehrern liegt. Dessen müssen die Trainer in ihrem Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen immer bewusst sein. Die Trainer und Betreuer müssen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen übernehmen. Sie müssen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. da, wo ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist. Niemand wird ALLEINE ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler ALLEINE ein Spiel. Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem wenig talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize / Anforderungen das Gleichgewicht zu finden. Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss. Konstruktive Kritik ist immer erlaubt. Nach der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben. Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und die Entwicklung von sozialer Kompetenz. Die Trainer dürfen die von ihnen trainierten Mannschaften nicht gegen das Gemeinwohl des Jugendbereichs abgrenzen. Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betreuern ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren der Jugendarbeit. Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Die Trainer bekunden ausdrücklich ihre Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung. Die Aus- und Weiterbildungen beinhalten Themen, die die qualifizierte Arbeit der Trainer unterstützen. Die Qualität der Trainingseinheiten, der Betreuung und der Ausbildung der Kinder wird hierdurch verbessert.

Hier noch einmal die wichtigsten Punkte:

- Spaß am Fußball: Im Vordergrund sollte der Spaß der Kinder und Jugendlichen am Fußball stehen. Nur ein Team, das gerne zum Training und zum Spiel kommt kann auch erfolgreich sein.
- Zuverlässigkeit: Der Trainer muss zuverlässig und pünktlich sein. Nur so kann er das gleiche auch von seinen Spielern erwarten. Dazu zählt auch gut vorbereitet zum Training zu kommen.
- Fairness: Der Trainer sollte immer fair zu Spielern, Eltern, Gegnern und Schiedsrichtern sein. Er muss den Spielern beibringen fair zu spielen und zu handeln.
- Vorbildfunktion: Der Trainer hat eine Vorbildfunktion und sollte sich dieser auch bewusst sein. Der Trainer hält sich genauso an seine Regeln, wie die Spieler auch.
- Identifikation: Der Trainer ist mit dem TuS Lingen verbunden. Er beteiligt sich aktiv am Vereinsleben und identifiziert sich mit den Grundsätzen des Jugendfußballs.

6. Schlusswort

Durch dieses sportliche Konzept soll eine nachhaltige Verbesserung der Arbeit im Bereich des Jugendfußballs erreicht werden. Um dies auch weiterhin gewährleisten zu können, wird dieses Konzept im Laufe der Zeit weiterhin überprüft, aktualisiert und somit verbessert. Um das sportliche Konzept umzusetzen, ist die aktive Beteiligung aller Trainer, Betreuer und Funktionäre des ganzen Vereins notwendig. Es ist daher für alle Beteiligten unerlässlich, sich mit dem sportlichen Konzept auseinander zu setzen, es weiter zu entwickeln, in Training und Spiel umzusetzen und es somit zu „leben“.